

Schafhaus erstrahlt in neuem Glanz

Noch vor vier Wochen hätte niemand gedacht, dass das Schafhaus in der Berkheimer Straße in Denkendorf so schnell wieder anschaulich wird. Nur 16 Wochen war die Fachwerkfassade durch Gerüst und Fassadennetz für Bauarbeiten verhüllt. Das denkmalgeschützte Haus beherbergt die Filiale der Denkendorfer Bank, eine Arzt- und eine Rechtsanwaltspraxis sowie vier Wohnungen. Das stark beschädigte Fachwerk des über 400 Jahre alten Hauses bedurfte dringend einer Fassadensanierung.

Fäulnis und Käfer

Den Anstoß zur Sanierung gab ein von der Eigentümergemeinschaft in Auftrag gegebenes Gutachten. „An verschiedenen Stellen fanden sich Schäden am Fachwerk, unter anderem durch Anobien (Nagekäfer)“, erklärt der regieführende Architekt Jürgen Wunderlich von der Wunderlich Architekten GmbH in Esslingen. Außerdem habe man anlässlich dieser Untersuchung mehrere Stellen mit Fäulnis durch Feuchtigkeit entdeckt. Auch die Ausführung der Fensterlaibungen und der Fensterläden hatte der Gutachter bemängelt, sie waren nicht genug vor der Witterung geschützt. In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt Esslingen wurde die aufwändige Sanierung durchgeführt.

Kunst liegt im Detail

Bereits vor einigen Jahren waren nach damaligem Stand der Technik die durch Feuchtigkeit im Fachwerk entstandenen Risse mit dauerelastischem Material verfügt worden. „Heute macht man das ganz anders, man weiß, dass Silikon kein Dichtstoff ist“, erläutert Wunderlich die jetzige Vorgehensweise. Das



Fotos links und unten: So schön ist das Schafhaus nach der Renovierung wieder.

Foto Mitte oben: Der Stifftest beweist wie brüchig die Fensterlaibungen vor der Sanierung waren.

Foto rechts oben: 16 Wochen lang konnten die Passanten in Denkendorf wegen Baugerüst und Schutzgitter die Fassade nur erahnen.

Foto Mitte: In Feinstarbeit wurden die schadhafte Stellen mit Spänen aufwändig repariert. Fotos: e



Fachwerk musste zunächst zur vollständigen Trocknung der Balken vom alten Material befreit werden. Dann wurden die Risse zimmemannsmäßig und unter denkmalpflegerischen Aspekten mit Holzspänen ausgespant. „Um eine gleichmäßige Holzoberfläche zu erhalten, haben wir die neuen Hölzer nach dem Ausspänen von Hand gebürstet und anschließend mit einem speziell schonenden Sandstrahlverfahren behandelt“, so der Architekt. Und an den Fensterlaibungen und -läden wurden zusätzlich Verbesserungen vorgenommen und kleine Bretter angebracht, sogenannte Opferleisten. Damit macht man die eigentlichen Fenster beständiger gegen Witterung. Die zusätzlichen Leisten können dann im Bedarfsfall relativ einfach ausgetauscht werden. Großes Augenmerk der Wunderlich Architekten GmbH lag auf den fachgemäßen Anschlüssen der Putzelemente an das Holz. Die Handwerker brachten sogenannte Putzkissen auf die Gefache auf, um beispielsweise ablaufendem Regen viele mögliche Abtropfkanten zu bieten, erklärt Wunderlich. Diese erhielten im Anschluss einen mineralischen Anstrich in Weiß. Das Fachwerk selbst behandelte man mit einer dampfdurchlässigen Lasur.

Geschichte bewahrt

Nach erfolgreichem Abschluss der Sanierung erstrahlt das alte Fachwerk in neuem Glanz für hoffentlich die nächsten 400 Jahre. Wunderlich ist besonders stolz auf seine Handwerker, mit deren Hilfe er sowohl den zeitlichen als auch finanziell gesteckten Rahmen einhalten konnte. Und dem Erhalt eines geschichtsträchtigen Gebäudes ist man damit in Denkendorf ein Stück näher gekommen. csc